



LAND

OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn
über die Einschau in die Gebarung

der Gemeinde

St. Peter am Hart

Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, Januar 10

Die Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn hat in der Zeit vom 02. Februar 2009 bis 07. September 2009 durch eine Prüferin (mit Unterbrechungen, 13 Prüfungstage) gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Gemeinde St. Peter am Hart vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2006 bis 2008 und der Voranschlag für das Jahr 2009 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen in Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Braunau am Inn dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| KURZFASSUNG | 6 |
| WIRTSCHAFTLICHE SITUATION | 6 |
| MITTELFRISTIGE FINANZPLANUNG | 6 |
| FINANZAUSSTATTUNG | 6 |
| FREMDFINANZIERUNGEN | 6 |
| RÜCKLAGEN | 7 |
| PERSONAL | 7 |
| ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN | 7 |
| AUßERORDENTLICHER HAUSHALT | 8 |
| DIE GEMEINDE | 9 |
| WIRTSCHAFTLICHE SITUATION | 10 |
| HAUSHALTSENTWICKLUNG | 10 |
| ZUFÜHRUNGEN AN DEN AUßERORDENTLICHEN HAUSHALT | 11 |
| MITTELFRISTIGER FINANZPLAN | 11 |
| FINANZAUSSTATTUNG | 12 |
| STEUER- UND ABGABENRÜCKSTÄNDE | 13 |
| UMLAGEN | 14 |
| FREMDFINANZIERUNGEN | 15 |
| DARLEHEN | 15 |
| KASSENKREDIT | 16 |
| HAFTUNGEN | 16 |
| RÜCKLAGEN | 16 |
| PERSONAL | 17 |
| DIENSTPOSTENPLAN | 18 |
| GESCHÄFTSVERTEILUNGSPLAN | 18 |
| AUS- UND FORTBILDUNG | 18 |
| BÜRGERSERVICE | 18 |
| ALLGEMEINE VERWALTUNG | 19 |
| KINDERGARTEN | 19 |
| BAUHOF | 19 |
| REINIGUNGSDIENST | 19 |
| ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN | 20 |
| WASSERVERSORGUNG | 20 |
| INTERESSENTENBEITRÄGE | 20 |
| BENÜTZUNGSGEBÜHREN | 21 |
| VORAUSZAHLUNGEN | 21 |
| WASSERZÄHLER | 21 |
| ABWASSERBESEITIGUNG | 22 |
| BENÜTZUNGSGEBÜHR | 23 |
| WASSERZÄHLER | 23 |
| ABFALLBESEITIGUNG | 24 |
| BIOMÜLL | 24 |
| KINDERGARTEN | 26 |
| KINDERGARTENTRANSPORT | 26 |
| AUSSPEISUNG | 27 |
| BÜCHEREI | 28 |
| FREIBAD | 29 |
| AUSGEGLIEDERTE UNTERNEHMUNGEN | 31 |
| KG | 31 |
| GEMEINDEVERTRETUNG | 31 |
| WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN | 32 |

| | |
|--|-----------|
| FEUERWEHRWESEN | 32 |
| FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN..... | 32 |
| VERSICHERUNGEN..... | 32 |
| AUßERORDENTLICHER HAUSHALT..... | 34 |
| ÜBERBLICK ÜBER DEN A.O. HAUSHALT DES FINANZJAHRES 2008 | 34 |
| ANKAUF EINES TANKLÖSCHFAHRZEUGES..... | 34 |
| FREIBADSANIERUNG..... | 35 |
| GEMEINDESTRABENBAU | 35 |
| KLUBGEBÄUDEERRICHTUNG FÜR SPORTVEREIN | 36 |
| SCHLUSSBEMERKUNG | 37 |

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Gemeinde St. Peter am Hart hat in den vergangenen Jahren ihren ordentlichen Haushalt mit Überschüssen abgeschlossen. Lediglich im Jahr 2008 kam es zu einem Abgang.

Der Gemeinde kann eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung bescheinigt werden. Positiv ist festzustellen, dass die Gemeinde ihre Ausgabenpolitik dem Leistungsvermögen entsprechend angepasst hat. Allerdings für die Zukunft, wird sich die Situation auf Grund der erhöhten Umlagen und Pflichtausgaben des ordentlichen Haushaltes verschlechtern.

Mittelfristige Finanzplanung

Der mittelfristige Finanzplan weist für das Jahr 2009 eine negative Budgetspitze von -7.800 Euro aus, die weiter steigen wird und im Jahr 2012 schließlich mit -441.400 Euro prognostiziert wird. Dies ist vor allem auf die in den Jahren 2009 bis 2012 steigenden Ausgaben der laufenden Gebarung zurückzuführen. Das ergibt, dass das Ergebnis der laufenden Gebarung während des gesamten Zeitraumes mit steigender Tendenz negativ bleiben wird.

Im Investitionsplan der nächsten Jahre sind Investitionsausgaben in der Höhe von rund 1,9 Mio. Euro vorgesehen. Der Großteil der Investitionen entfällt auf die Projekte "VS-Sanierung", "Instandhaltung von Straßen" und "Straßenbeleuchtung".

Um eine fundierte Planung für die jeweils kommenden Finanzjahre zu gewährleisten, wird der Erstellung des mittelfristigen Finanzplanes in Zukunft weiterhin ein großes Augenmerk zu widmen sein.

Finanzausstattung

Die Gemeinde ist einerseits zum größten Teil von den Ertragsanteilen abhängig, andererseits spielen jedoch auch die Einnahmen aus den gemeindeeigenen Steuern eine bedeutende Rolle. Aus Strukturhilfemitteln und Finanzzuweisungen nach § 21 FAG erhielt die Gemeinde Einnahmen in der Höhe von durchschnittlich jährlich rund 88.700 Euro.

Allgemein ist positiv zu vermerken, dass aktuell sowohl bei den Ertragsanteilen als auch den gemeindeeigenen Steuern relativ gleichmäßige Steigerungen zu verzeichnen sind. Bei den gemeindeeigenen Steuern kam es 2008 zu einem Anstieg von rund 8 %. Die Erträge der anderen Gemeindeabgaben blieben im Beobachtungszeitraum relativ konstant, lediglich die Kommunalsteuer fiel im Jahr 2008 etwas höher aus. Die gemeindeeigenen Steuern und Abgaben betragen im Jahr 2008 rund 18 % der Steuerkraft.

Fremdfinanzierungen

Die Nettobelastung des Budgets aus Darlehensverbindlichkeiten betrug im Finanzjahr 2008 rund 214.440 Euro. Gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen betrug die Nettobelastung aus den Darlehensverpflichtungen rund 6 % bzw. rund 80 Euro je Einwohner. Dies stellt einen vergleichsweise durchschnittlichen Wert dar.

Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nahm die Gemeinde unter Heranziehung der Ergebnisse 2007, sowohl im landesweiten Vergleich (444 Gemeinden), als auch in jenem mit den 46 Gemeinden des Bezirkes Braunau am Inn mit dem 189. bzw. 21. Rang relativ günstige Positionierungen ein.

Im Finanzjahr 2008 wurden Darlehen in der Höhe von rund 71.500 Euro aufgenommen. Positiv ist zu vermerken, dass die Gemeinde St. Peter am Hart das Darlehen für die Freibadsanierung in der Höhe von 85.000 Euro auf Grund der guten Finanzlage im Jahr 2008 zur Gänze vorzeitig getilgt hat.

Rücklagen

Am Ende des Finanzjahres 2008 verfügte die Gemeinde St. Peter am Hart über Rücklagen von insgesamt rund 710.240 Euro, die auf zweckgebundene Mittel entfielen. Sämtliche Rücklagenbestände werden auf Sparbüchern veranlagt.

Personal

Die Personalkosten der Gemeinde stiegen in den Jahren von 2006 bis 2008 um insgesamt rund 3,3 %. Gemessen an den Einnahmen des ordentlichen Haushaltes bewegten sich die Personalaufwendungen des Finanzjahres 2008, einschließlich der Pensionsleistungen mit rund 18,33 % in einem akzeptablen Rahmen, was auf einen grundsätzlich sparsamen Personaleinsatz in allen Bereichen zurückzuführen ist.

Die allgemeine Verwaltung der Gemeinde ist derzeit mit insgesamt 5 Bediensteten besetzt. Der Personalstand in der Verwaltung ist mit insgesamt 4,4 Personaleinheiten als sparsam zu bezeichnen. In Gemeinden in dieser Größenordnung sind bis zu 7 Dienstposten möglich. Gemessen an der Einwohnerzahl fallen auf eine Personaleinheit 533 Einwohner. Mit dem derzeitigen Personalstand wird das Auslangen gefunden.

Öffentliche Einrichtungen

Im Haushaltsjahr 2008 kam es im Bereich der betrieblichen Einrichtungen zu Fehlbeträgen von insgesamt rund 270.700 Euro. Gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen betrug die Nettobelastung rund 8 % bzw. rund 110 Euro je Einwohner.

Die Wasserversorgung, welche derzeit über 107 Anschlüsse verfügt, erwirtschaftete im abgelaufenen Finanzjahr 2008 einen Fehlbetrag von rund 8.338 Euro. Auch im Bereich der Abwasserbeseitigung kam es im Haushaltsjahr 2008 zu einem Abgang in der Höhe von rund 7.290 Euro.

Sämtliche Gebühren im Bereich Wasser und Abwasser erfüllen die aufsichtsbehördlichen Mindestkriterien.

Die Abfallgebarung verzeichnete im Jahr 2007 einen Fehlbetrag in der Höhe von rund 9.760 Euro. Um die geforderte Langzeitkostendeckung zu gewährleisten, sofern die Kalkulation weiterhin einen Negativsaldo ergibt, sollte eine angemessene Anhebung der Abfallgebühren umzusetzen sein.

Der 3-gruppig geführte Kindergarten musste im Jahr 2008 aus allgemeinen Finanzmitteln in der Höhe von rund 83.570 Euro subventioniert werden. Bei einer Besucherzahl von durchschnittlich 64 Kindern, wurde somit jedes Kind mit rund 1.306 Euro bezuschusst. Dieser Wert liegt im Vergleich zu anderen Gemeinden in einem vertretbaren Rahmen.

Die Bücherei und das Freibad der Gemeinde St. Peter am Hart belasteten den ordentlichen Haushalt schwer. Vor allem das Freibad erforderte im Jahr 2008 einen Zuschuss aus dem allgemeinen Budget in der Höhe von rund 153.440 Euro. Die Bücherei verzeichnete einen Abgang im Jahr 2008 in der Höhe von rund 8.290 Euro.

Zur Verbesserung der Betriebsergebnisse der defizitären Einrichtungen werden Maßnahmen im Bereich der Eintritts- bzw. Benützungsentgelte sowie im Personaleinsatz erforderlich sein.

Außerordentlicher Haushalt

Der außerordentliche Haushalt umfasst sechs Vorhaben und eine Zwischenfinanzierung und schließt bei einem Ausgabevolumen von rund 779.700 Euro ausgeglichen.

Das Investitionsvolumen belief sich im Rahmen des außerordentlichen Haushaltes im Zeitraum 2006 bis 2008 für insgesamt acht Vorhaben auf knapp 2,4 Mio. Euro. Der Schwerpunkt der Investitionen lag vor allem bei der Freibadsanierung sowie beim Ausbau der Gemeindestraßen und Ortschaftswege. Im Jahr 2008 wurden schwerpunktmäßig die notwendigen Straßensanierungs- und Ausbaumaßnahmen, sowie der Sportanlagenbau eingeleitet, fortgeführt und zugleich das Augenmerk auf die Ausfinanzierung der bestehenden Vorhaben gelegt.

Die Gemeinde

Die Gemeinde St. Peter am Hart hat derzeit 2.641 Einwohner¹, von denen 205 Personen mit einem Zweitwohnsitz registriert sind. Die Gemeinde St. Peter am Hart ist eine von 46 Gemeinden des Bezirkes Braunau am Inn. Umgerechnet auf die Gesamtfläche der Gemeinde von rd. 23 km², entspricht das etwa einer Bevölkerungsdichte von rd. 115 Einwohnern pro km². In der Zeit zwischen den Volkszählungen 1991 und 2001 stieg die Einwohnerzahl um rd. 16 %; bis zur Gemeinderatswahl im Jahr 2003 stieg sie um rd. 2,5 % weiter. Der Großteil von rd. 63 % der Gesamtfläche wird landwirtschaftlich genutzt, rd. 15 % sind Waldgebiet und rd. 22 % umfassen Bauflächen, Gärten, Gewässer und sonstige Flächen.

St. Peter am Hart ist eine landwirtschaftlich geprägte Tourismus- und Wohngemeinde mit Klein- und Großbetrieben. Die Gemeinde ist durch eine ländliche Struktur geprägt und hat in der Vergangenheit umfangreiche Investitionen in den Ausbau und die Erhaltung der infrastrukturellen Einrichtungen getätigt. Durch die Nähe zur Bezirkshauptstadt Braunau am Inn entwickelte sich die Gemeinde St. Peter am Hart von einer landwirtschaftlich dominierten Gemeinde zu einer beliebten Wohngemeinde.

Folgende wesentliche außerordentliche Vorhaben der Gemeinde wurden während des Prüfungszeitraumes verwirklicht:

1. die Abwasserbeseitigung Ortskanal
2. der Gemeindestraßen- und Ortschaftswegebau
3. der Sportanlagenbau
4. der Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges
5. die Freibad-Sanierung

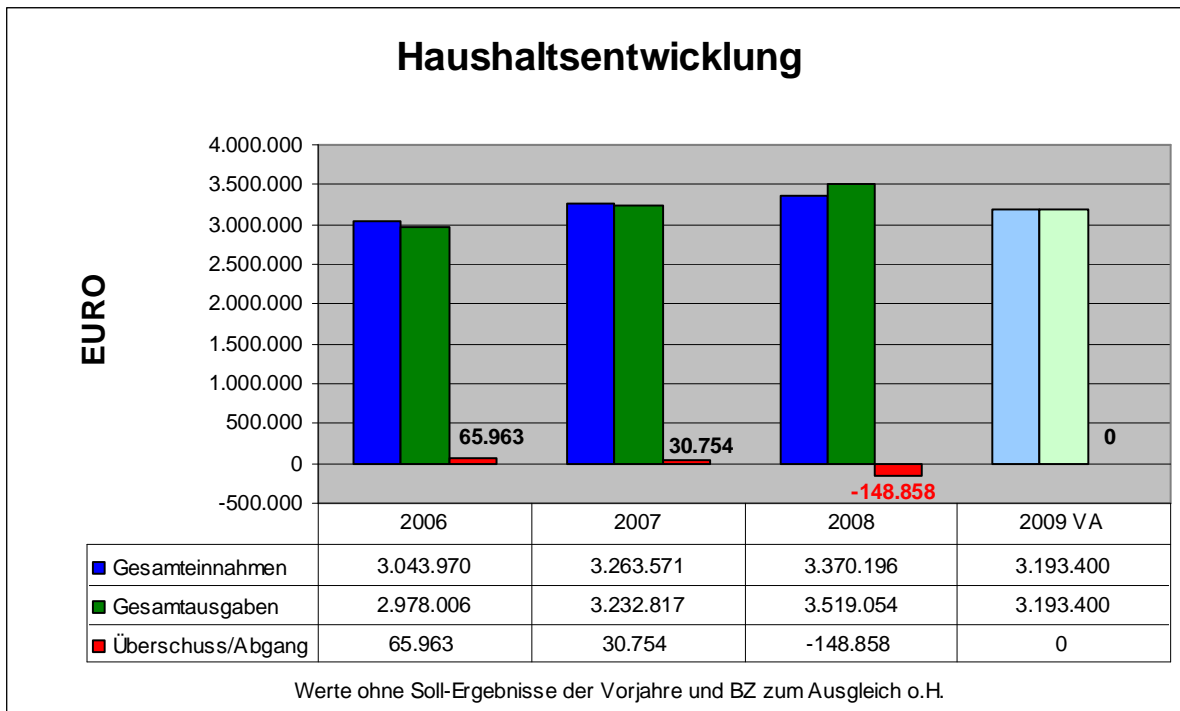
Als Projekte für die nähere Zukunft hat die Gemeinde die Sanierung der Volksschule, den Kanalbau und die Straßenbeleuchtung geplant. Weiters bleibt der außerordentliche Straßenbau ein wichtiges Vorhaben.

¹Stichtag Juni 2009; 2.436 Hauptwohnsitze;
Gemeinderatswahl 2003: 2452 Einwohner;

Volkszählung 2001: 2393 Einwohner;
Volkszählung 1991: 2069 Einwohner.

Wirtschaftliche Situation

Haushaltsentwicklung



Die laufenden Haushaltsergebnisse der vergangenen drei Jahre, die die Abwicklung von Überschüssen und Abgängen aus Vorjahren und die Zuführung von Anteilsbeträgen an den außerordentlichen Haushalt nicht berücksichtigen, bewegen sich bei den jährlichen Gesamteinnahmen um durchschnittlich rd. 3.226.000 Euro, bei den jährlichen Gesamtausgaben um rd. 3.243.300 Euro. Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2009 fallen mit je 3.193.400 Euro etwas niedriger und ausgeglichen aus.

Das Haushaltsvolumen stieg vom Jahr 2006 auf 2007 um rd. 7,2 %, von 2007 auf 2008 um rd. 3,2 % auf rd. 3.370.196 Euro im Jahr 2008 und wird lt. VA 2009 wieder um rd. 5,2 % auf rd. 3.193.400 Euro sinken. Den bisherigen Trend in Betracht ziehend, ist zu erwarten, dass die Gesamteinnahmen und -ausgaben des Jahres 2009 vermutlich höher als veranschlagt ausfallen werden.

Betrachtet man die Jahresergebnisse des gesamten Prüfungszeitraumes unter Einbeziehung der Ergebnisse der Vorjahre, zeigt sich, dass die Ergebnisse des ordentlichen Haushaltes der Gemeinde St. Peter am Hart in den letzten Jahren Überschüsse erzielen konnte. Im Jahr 2008 konnte ein Überschuss in der Höhe von rd. 91.300 Euro erwirtschaftet werden.

Der Gemeinde kann eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung bescheinigt werden. Positiv ist festzustellen, dass die Gemeinde ihre Ausgabenpolitik dem Leistungsvermögen entsprechend angepasst hat. Allerdings wird sich die Situation für die Zukunft aufgrund der erhöhten Umlagen- und Pflichtausgaben des ordentlichen Haushaltes verschlechtern.

Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt

Es wurden dem außerordentlichen Haushalt im Zeitraum 2006 bis 2008 beträchtliche Mittel von insgesamt rd. 955.000 Euro aus dem ordentlichen Haushalt zugeführt. Im Jahr 2008 stammten aus Interessenten- und Aufschließungsbeiträgen rd. 45.600 Euro.

Die zweckgewidmeten Einnahmen an Interessenten- und Aufschließungsbeiträgen für Verkehrsflächen wurden in den vergangenen Jahren dem außerordentlichen Haushalt zur Gänze zugeführt.

Die Interessenten- und Aufschließungsbeiträge für die Wasserversorgung wurden 2006 und 2007, für die Abwasserbeseitigung im Jahr 2006 zur Gänze im ordentlichen Haushalt belassen. Im Jahr 2008 wurden sie zur Gänze dem außerordentlichen Haushalt zugeführt.

Interessenten- und Aufschließungsbeiträge unterliegen einer Zweckwidmung und sind als solche ausnahmslos dem außerordentlichen Haushalt (auf einem getrennten Konto) zuzuführen oder für Investitionsmaßnahmen im ordentlichen Haushalt zu verwenden, ansonsten jedoch einer Rücklage zuzuführen.

Mittelfristiger Finanzplan

Die freie Budgetspitze für das Finanzjahr 2009 ist mit – 7.800 Euro negativ angesetzt. Sie soll weiter steigen und wird im Jahr 2012 schließlich mit – 441.400 Euro prognostiziert. Die Einnahmen der laufenden Gebarung werden in den Planjahren 2009 bis 2012 voraussichtlich weiter leicht um durchschnittlich rd. 31.100 Euro oder rd. 2 % jährlich steigen. Die Ausgaben der laufenden Gebarung werden lt. MFP von rd. 2.908.000 Euro im Jahr 2009, rd. 3.018.000 Euro im Jahr 2010 auf rd. 3.110.000 Euro im Jahr 2011 steigen – für 2012 werden Ausgaben von rd. 3.381.000 Euro erwartet. Das Ergebnis der laufenden Gebarung wird während des gesamten Zeitraumes negativ bleiben. Die zu vereinnahmenden Interessentenbeiträge sollen lt. MFP durchschnittlich 40.000 Euro, die jährlichen Ausgaben für Tilgungen durchschnittlich 290.000 Euro betragen.

Das Maastricht-Ergebnis ist im Rechnungsabschluss 2008 mit rd. -33.846,88 ausgewiesen – lt. Voranschlag wird es im Jahr 2009 -111.000 Euro betragen. Gemäß MFP wird das Maastricht-Ergebnis im Jahr 2010 mit -387.900 Euro im Folgejahr 2011 -430.200 Euro und 2012 -825.200 Euro angesetzt.

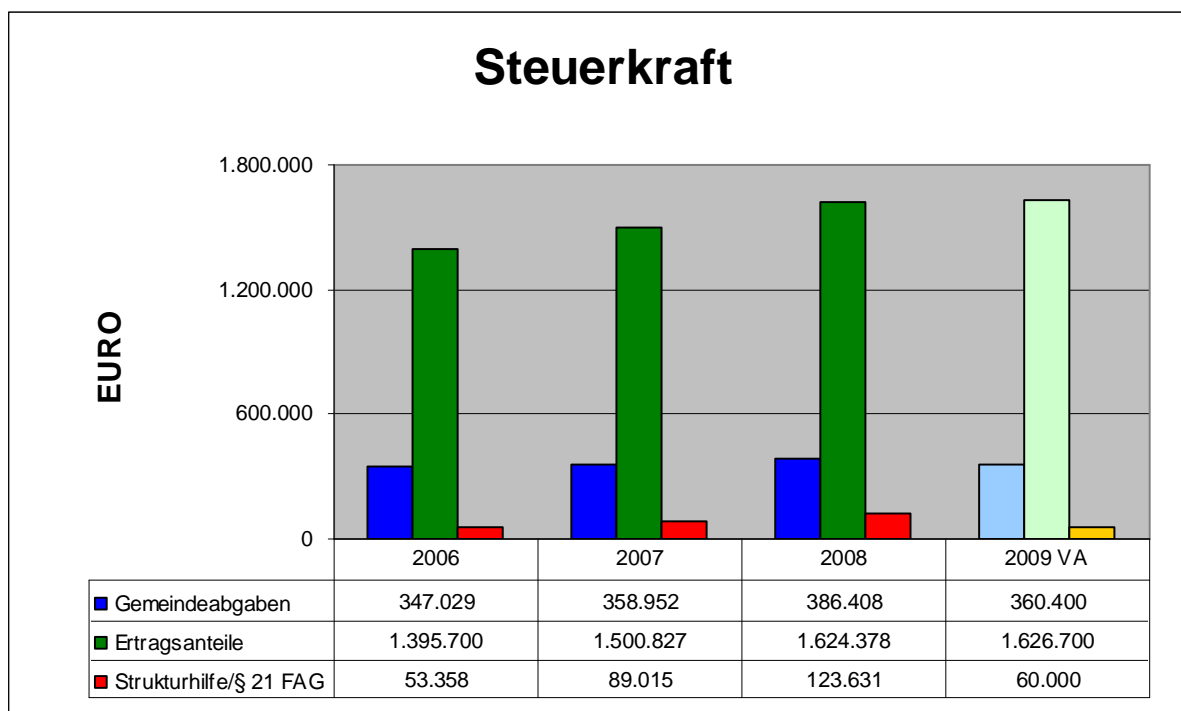
Als Vorhaben des mittelfristigen Investitionsplanes des außerordentlichen Haushaltes werden für die Planungsperiode 2009 - 2012 folgende genannt:

Vorhaben Gesamtausgaben lt. MFP

| | | |
|---------------------------------------|---------------|--------------|
| Fertigstellung des Union-Klubgebäudes | 2009 | 188.000 Euro |
| Volksschulsanierung | 2012 | 500.000 Euro |
| Instandhaltung von Straßen | 2009 bis 2012 | 665.000 Euro |
| Straßenbeleuchtung | 2010 bis 2012 | 495.000 Euro |
| Kanalbau | 2010 bis 2012 | 60.000 Euro |

Zur Finanzierung der Vorhaben ist die Gemeinde hauptsächlich auf die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln (in Summe 587.000 Euro lt. Plan 2009 – 2012) und Landeszuschüssen (in Summe 415.000 Euro lt. Plan 2009 – 2012) angewiesen. Der Rest wird durch Zuführungen an den ordentlichen bzw. aus dem außerordentlichen Haushalt sowie Rücklagenentnahmen finanziert. Bei der Erstellung des Investitionsplanes wurde auf die Landesrichtlinie zur Gewährung von Bedarfszuweisungen Rücksicht genommen, die Fördermittel wurden realistisch eingesetzt und das Einzeldeckungsprinzip wurde beachtet.

Finanzausstattung



Die Gemeinde rangierte mit ihrer Finanzkraft im Vergleich mit allen 444 Oö. Gemeinden auf Basis der Ergebnisse 2007 an 300. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Braunau am Inn (46 Gemeinden) den 28. Platz ein.

Die vorangestellte Grafik zeigt, dass die Gemeinde einerseits zu großen Teilen von den Ertragsanteilen (gemeinschaftlichen Bundesabgaben) abhängig ist, andererseits jedoch auch die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern eine bedeutende Rolle spielen. Aus Strukturhilfemitteln hat die Gemeinde in den letzten Jahren durchschnittlich rd. 88.700 Euro erhalten. Die gemeindeeigenen Steuern, allen voran die Kommunalsteuer, verzeichneten in den letzten Jahren einen steigenden Trend. So betrug das Gesamtaufkommen aus der Kommunalsteuer 2006 noch rd. 208.400 Euro, stieg von rd. 214.300 Euro im Jahr 2007 auf rd. 240.000 Euro im Jahr 2008. Im Voranschlag 2009 sind nur mehr 220.000 Euro veranschlagt.

Die Ertragsanteile steigen leicht und annähernd linear. Die gesamte Steuerkraft hat im Jahr 2006 rd. 1.800.000 Euro betragen und ist bis zum Jahr 2008 um rd. 300.000 Euro auf rd. 2.100.000 Euro gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 16,6 %. Der Zuwachs ist praktisch zur Gänze auf gestiegene Ertragsanteile zurückzuführen. Lt. Voranschlag für das Jahr 2009 wird ein leichter Rückgang der Steuerkraft um rd. 4 % erwartet.

Allgemein ist positiv zu vermerken, dass aktuell sowohl bei den Ertragsanteilen als auch den gemeindeeigenen Steuern relativ gleichmäßige Steigerungen zu verzeichnen sind. Die Erträge der anderen Gemeindeabgaben blieben im Beobachtungszeitraum relativ konstant. Die gemeindeeigenen Steuern und Abgaben betragen im Jahr 2008 rd. 18 % der Steuerkraft.

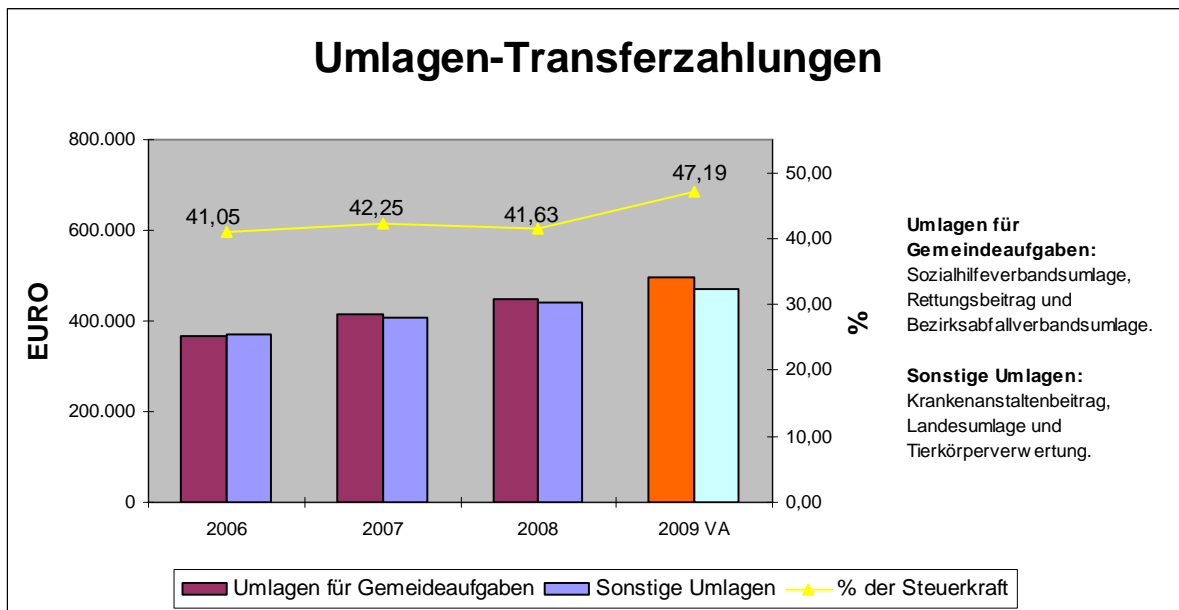
Steuer- und Abgabenrückstände

Die Rückstände an Steuern und Abgaben lt. Saldenliste betragen Ende 2008 rd. 20.000 Euro, was einen Anteil von ca. 0,6 % des Gesamtjahresaufkommens darstellt.

Die Gemeinde bedient sich eines Mahnprogramms, d.h. dass die Verrechnung von Säumniszuschlägen bei Nichtbeachtung der Zahlungsfristen entsprechend zur Anwendung kommt.

Eine Reduzierung der Steuer- und Abgabenrückstände könnte dadurch erreicht werden, dass für die Einhebung der Hausbesitzerabgaben mittels Abbuchungs- bzw. Einziehungsaufträgen (dzt. nur rd. 15 %) eine Initiative gestartet wird.

Umlagen



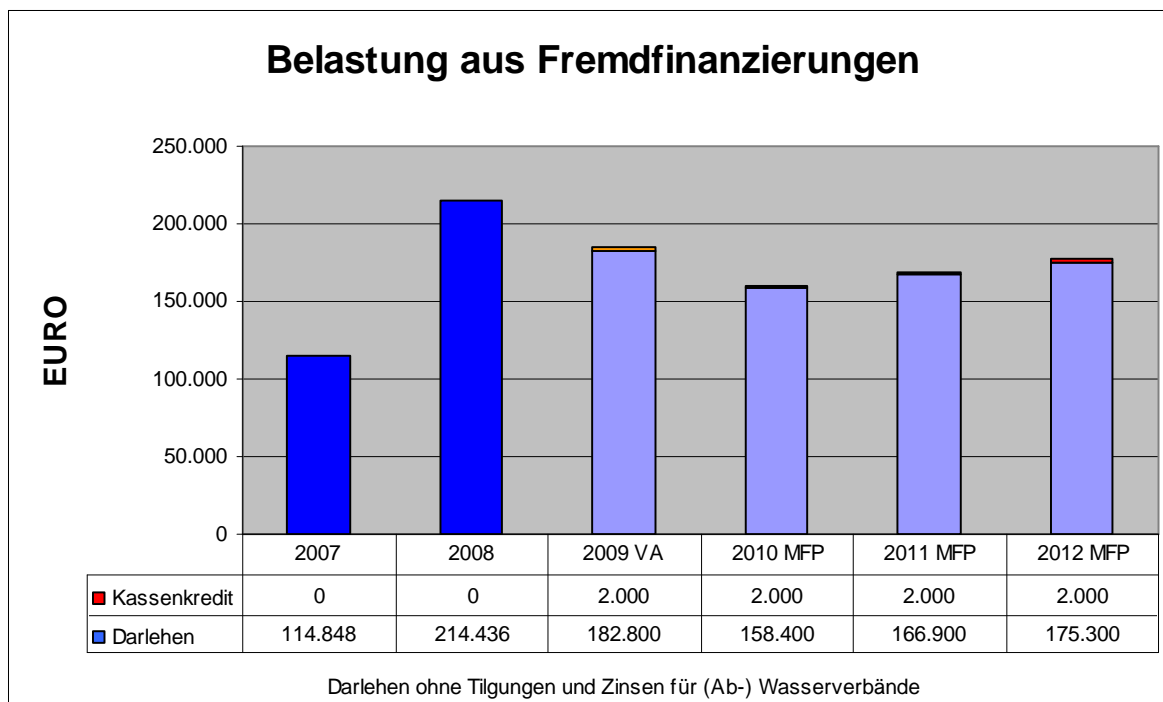
Die von der Gemeinde für die oben angeführten Bereiche in Form von Umlagen und Transferzahlungen zu erbringenden Geldleistungen bewegten sich im Betrachtungszeitraum zwischen rd. 41 % und rd. 42 % der Steuerkraft. In den vergangenen Jahren war ein Ansteigen der zu erbringenden Geldleistungen zu verzeichnen. Die Umlagen stiegen deutlich stärker als das Steueraufkommen. Das spiegelt sich grafisch in der Kurve "% der Steuerkraft" wider.

In den letzten drei Jahren war bei der SHV-Umlage und bei den Krankenanstaltenbeiträgen ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Die höheren Aufwendungen bei der SHV-Umlage in der Höhe von rd. 81.000 Euro und bei den Krankenanstaltenbeiträgen in der Höhe von rd. 56.000 Euro waren fast ausschließlich dafür verantwortlich, dass die Gemeinde zur Bedeckung der Umlagen im Finanzjahr 2008 rd. 42 % ihrer Steuerkraft aufwenden musste.

Im Finanzjahr 2009 ist laut Voranschlag ein deutlicher Anstieg der Umlagenbelastung auf rd. 966.100 Euro zu erwarten, was größtenteils auf die prognostizierte Erhöhung der SHV-Umlage und der Krankenanstaltenbeiträge zurück zu führen ist. Damit sind für 2009 bereits voraussichtlich rd. 47 % der Steuerkraft durch die dargestellten Umlagen gebunden.

| | 2006 | 2007 | 2008 | VA 2009 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| SHV Umlage 419-752 | 322.482,00 | 373.212,00 | 403.429,00 | 450.000,00 |
| Rotes Kreuz 530-7570 | 14.046,91 | 14.764,81 | 15.506,64 | 16.600,00 |
| BAV Beitrag 813-752 | 28.607,20 | 28.596,04 | 28.497,00 | 30.000,00 |
| Umlagen gemeindeeigene Aufgaben | 365.136,11 | 416.572,85 | 447.432,64 | 496.600,00 |
| Tierkörperverwertung 528-755 | 10.955,38 | 10.953,20 | 10.953,20 | 11.000,00 |
| Krankenanstalten 562-751 | 304.183,00 | 332.352,00 | 359.918,00 | 390.000,00 |
| Landesumlage 930-751 | 56.950,67 | 63.524,27 | 70.237,42 | 68.500,00 |
| Sonstige Umlagen | 372.089,05 | 406.829,47 | 441.108,62 | 469.500,00 |
| Umlagen gesamt | 737.225,16 | 823.402,32 | 888.541,26 | 966.100,00 |

Fremdfinanzierungen



Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nahm die Gemeinde unter Heranziehung der Ergebnisse 2007 sowohl im landesweiten Vergleich (444 Gemeinden) als auch in jenem mit den 46 Gemeinden des Bezirkes Braunau am Inn mit dem 189. bzw. 21. Rang relativ günstige Positionierungen ein.

Die aus Darlehensaufnahmen der Gemeinde und aus der Inanspruchnahme eines Kassenkredites aufgelaufenen Kreditzinsen belasteten den ordentlichen Haushalt des Jahres 2008 mit insgesamt rd. 214.440 Euro. Der Schuldendienst entsprach im Jahr 2008 einem Anteil an den Gesamtausgaben des ordentlichen Haushaltes von rund 6 %.

Darlehen

Die Belastung aus den Darlehensverbindlichkeiten betrug im Finanzjahr 2008 rd. 513.145 Euro (Tilgung 333.724 Euro; Zinsen 179.421 Euro). Im Rahmen der Abwasserbeseitigung erhielt die Gemeinde im Finanzjahr 2008 Annuitätzuschüsse von rd. 298.700 Euro, sodass eine Nettobelastung von rd. 214.440 Euro verblieb.

Gemessen an den ordentlichen Jahreseinnahmen betrug die Nettobelastung aus den Darlehensverpflichtungen rd. 6 % bzw. rd. 80 Euro je Einwohner. Dies stellt einen vergleichsweise durchschnittlichen Wert dar.

Die mit Jahresende 2008 bei der Gemeinde aushaftenden Darlehen betragen insgesamt rd. 4.567.200 Euro und standen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kanalnetzes. Der Darlehensstand umfasst auch Landesinvestitionsdarlehen von rd. 274.600 Euro.

Im Finanzjahr 2008 wurden Darlehen in der Höhe von rd. 71.500 Euro aufgenommen. Es handelt sich dabei um ein Darlehen für den BA 07 in der Höhe von rd. 29.140 Euro, um ein Landesdarlehen für den BA 04 und BA 05 in der Höhe von 38.700 Euro und ein Darlehen für die Wasserversorgungsanlage in der Höhe von 3.700 Euro.

Positiv ist zu vermerken, dass die Gemeinde St. Peter am Hart das Darlehen für die Freibadsanierung in der Höhe von 85.000 Euro auf Grund der guten Finanzlage im Jahr 2008 zur Gänze vorzeitig getilgt hat.

Die Zinssätze lagen zu Jahresende 2008 zwischen 4,51 % und 5,206 %. Zu einem großen Teil waren sie an die Sekundärmarktrendite mit einem Zuschlag von 0,125 % gebunden.

Kassenkredit

Der Kassenkredit wird derzeit aufgrund von Rücklagenentnahmen zur Kassenbestandsverstärkung praktisch nicht herangezogen.

Zum Prüfungszeitpunkt betrug der Sollzinssatz beim Kassenkredit der Gemeinde 4,78 % und war an die Sekundärmarktrendite mit einem Zuschlag von 0,125 % gebunden.

Haftungen

Die Gemeinde hat Haftungen für vom RHV Braunau und Umgebung aufgenommene Bankdarlehen und für die Kläranlagenerweiterung mit einem Gesamtbetrag von rd. 572.508 Euro (Stand Ende 2008) übernommen.

Rücklagen

Am Ende des Finanzjahres 2008 verfügte die Gemeinde St. Peter am Hart über Rücklagen von insgesamt rund 710.240 Euro, die auf zweckgebundene Mittel entfielen.

Die Rücklagen setzten sich wie folgt zusammen:

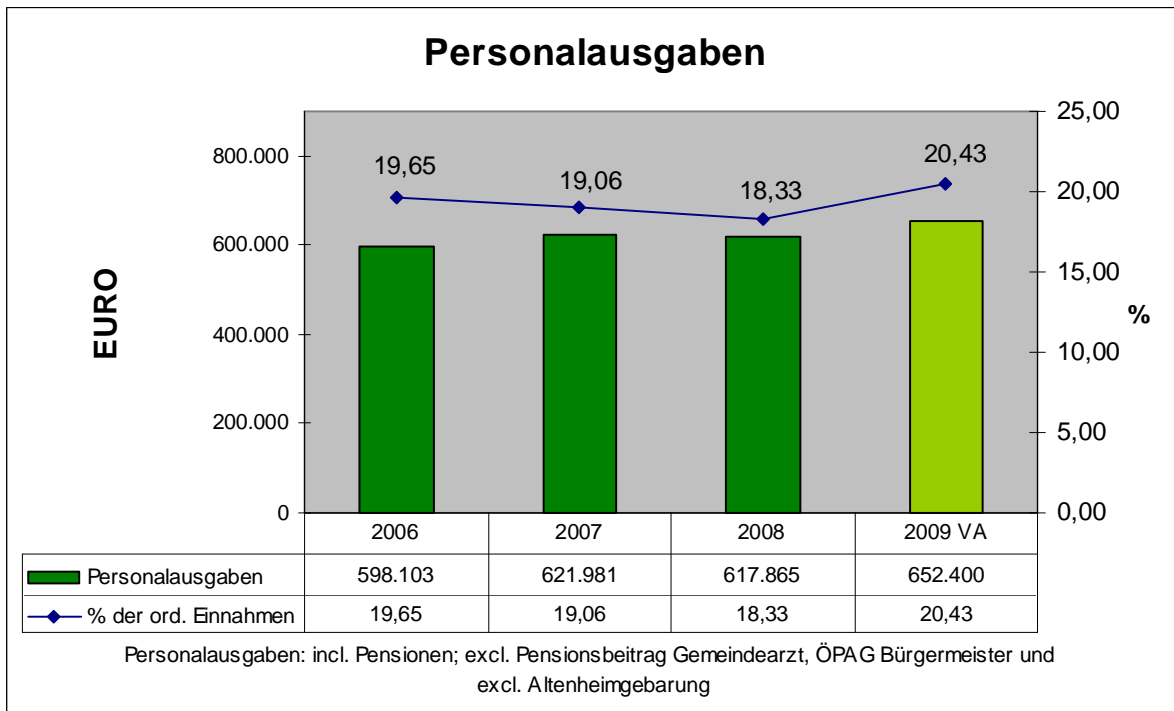
| | |
|----------------------------------|-----------------|
| Rücklage Anschlussgebühren Kanal | 335.877,21 Euro |
| Rücklage Verkehrsflächenbeitrag | 32.081,17 Euro |
| Rücklage Wasser | 14.427,08 Euro |
| Rücklage Kanal | 32.276,36 Euro |
| Rücklage Straßen | 74.350,57 Euro |
| Rücklage Erhaltungsbeitrag Kanal | 13.214,90 Euro |
| Rücklage Volksschulsanierung | 54.743,02 Euro |
| Allgemeine Ausgleichsrücklage | 72.858,15 Euro |
| Bürgermeisterpensionsrücklage | 80.411,24 Euro |

Gesamtsumme: 710.239,70 Euro

Sämtliche Rücklagenbestände werden auf Sparbüchern veranlagt. Der Haben-Zinssatz bei den Rücklagen beträgt 2,875 %. Dieser Zinssatz liegt im Vergleich zu anderen bezirksangehörigen Gemeinden am unteren Ende der Bandbreite.

Es wird empfohlen, auch während der Laufzeit, d.h. unterjährig, auf die Marktkonformität der Zinssätze zu achten und eventuell nachzuverhandeln.

Personal



Die Personalausgaben stiegen in den letzten drei Jahren von rd. 598.103 Euro im Jahr 2006 auf rd. 617.865 Euro im Jahr 2008 um insgesamt rd. 3,3 % an. Die alljährlichen Personalkostensteigerungen resultieren im Wesentlichen aus der Lohnerhöhung, Vorrückungen und den durchgeführten Beförderungen. Gemessen an den Einnahmen des ordentlichen Haushaltes bewegten sich die Personalaufwendungen des Finanzjahres 2008 einschließlich der Pensionsleistungen mit rd. 18,33 % in einem akzeptablem Rahmen, was auf einen grundsätzlich sparsamen Personaleinsatz in allen Bereichen zurückzuführen ist. Werden zusätzlich die von den Bediensteten geleisteten Pensionsbeiträge und die für das Kindergartenpersonal gewährten Landeszuschüsse in Abzug gebracht, so errechnet sich für das Haushaltsjahr 2008 eine tatsächliche Netto-Belastung von rd. 518.300 Euro bzw. ein Anteil an den ordentlichen Einnahmen von rd. 15 %, womit sich das Ergebnis noch günstiger darstellt.

Im Jahr 2009 ist mit einem spürbaren Anstieg der Personalkosten auf rd. 652.400 Euro zu rechnen, was auf die allgemeine Bezugserhöhung zurückzuführen ist.

Im Finanzjahr 2008 waren insgesamt 17 Bedienstete in den nachstehenden Bereichen beschäftigt, wobei Vergütungsleistungen zwischen den einzelnen Kostenstellen nicht berücksichtigt wurden:

| Ansatz | Anzahl Bed. | Pers. Aufwand |
|-----------------------|-------------|---------------------|
| Allgemeine Verwaltung | 5 | € 191.826,00 |
| Bücherei | 1 | € 8.722,00 |
| Kindergarten | 6 | € 163.428,00 |
| Bauhof | 3 | € 113.505,00 |
| Reinigungskräfte | 2 | € 40.146,00 |
| Gesamt | 17 | € 517.627,00 |

Dienstpostenplan

Der Dienstpostenplan wurde im Gemeinderat zuletzt im Zuge der Festsetzung des Voranschlages 2009 beschlossen und von der Bezirkshauptmannschaft wurde die Verordnungsprüfung durchgeführt.

Die festgesetzten Dienstposten bewegen sich im Rahmen der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnungen LGBl.Nr. 96/2001 und LGBl.Nr. 64/2002. Sie entsprechen der Oö. Gemeindeeinreichungsverordnung. Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit wurden eingehalten.

Geschäftsverteilungsplan

Teilbereiche des Geschäftsverteilungsplanes entsprachen nicht den aktuellen Gegebenheiten.

- a) Im Geschäftsverteilungsplan sind derzeit keine Vertretungen geregelt.

Dies sollte noch erfolgen.

- b) Der Amtsleiter ist im Geschäftsverteilungsplan als Vertreter des Bürgermeisters bei Verhandlungen angeführt.

Richtigerweise ist der Vizebürgermeister erster Vertreter des Bürgermeisters und lediglich bei Verhinderung von beiden Organen und dem ältesten Mitglied des Gemeinderates ist eine Beauftragung des Amtsleiters sinnvoll.

- c) Sämtliche Post ist vom Amtsleiter zu öffnen, sodann dem Bürgermeister vorzulegen und erst dann auf die einzelnen zuständigen Bediensteten aufzuteilen.

Im Sinne eines praktischen und effizienten Arbeitsablaufes sollte diese Regelung überdacht werden.

Eine Neuerstellung bzw. Aktualisierung des Geschäftsverteilungsplanes ist daher erforderlich.

Aus- und Fortbildung

Für die Aus- und Fortbildung der Gemeindebediensteten wurden im Jahr 2008 rd. 2.040 Euro (= ca. 0,3 % der Personalausgaben) ausgegeben.

Im Interesse einer effizienten Verwaltungsführung wird empfohlen, die Aus- und Fortbildung mehr zu forcieren, wobei neben fachspezifischen Kursen auch Schulungen zur Persönlichkeitsentwicklung ins Auge gefasst werden sollten.

Bürgerservice

Die Zufriedenheit der Bürger mit den Verwaltungs- bzw. Arbeitsleistungen der Gemeinde wurde im Jahr 2007/2008 abgefragt. Lt. Auskunft des Amtsleiters liegt ein Ergebnis noch nicht vor.

Im Interesse eines weitgehend auf die Bürgerwünsche abgestimmten Dienstleistungsbetriebes sollten die im Anschluss des Ergebnisses gesetzten Maßnahmen auf ihre Eignung bzw. Wirkung evaluiert werden.

Allgemeine Verwaltung

Der Personalstand in der Verwaltung ist mit insgesamt 4,4 PE als sparsam zu bezeichnen. In Gemeinden in dieser Größenordnung sind bis zu 7 Dienstposten möglich. Gemessen an der Einwohnerzahl fallen auf 1 PE 533 Einwohner. Mit den derzeitigen besetzten Dienstposten wird das Auslangen gefunden.

Im Hinblick darauf, dass der Amtsleiter in den nächsten Jahren in den Ruhestand treten wird, empfehlen wir der Gemeinde bereits jetzt Überlegungen zu der in Zukunft anstehenden wichtigen Postenbesetzung anzustellen, um die direkten Übergangsphasen so kurz und so effizient wie möglich zu gestalten.

Kindergarten

Für die Betreuung der Kinder des dreigruppigen Kindergartens stehen drei Kindergartenpädagoginnen (je vollbeschäftigt), zwei Helferinnen (teilzeitbeschäftigt 62 % und 55 %, einschließlich Transportbegleitung) und eine Stützkindergartenpädagogin (teilzeitbeschäftigt 62 %) zur Verfügung.

Bauhof

Im Bauhof sind derzeit 3 handwerklich Beschäftigte mit einem Gesamtausmaß von 3 PE eingesetzt.

- 2 Bauhofarbeiter (vollbeschäftigt; p3)
- 1 Bauhofarbeiter (vollbeschäftigt; p2)

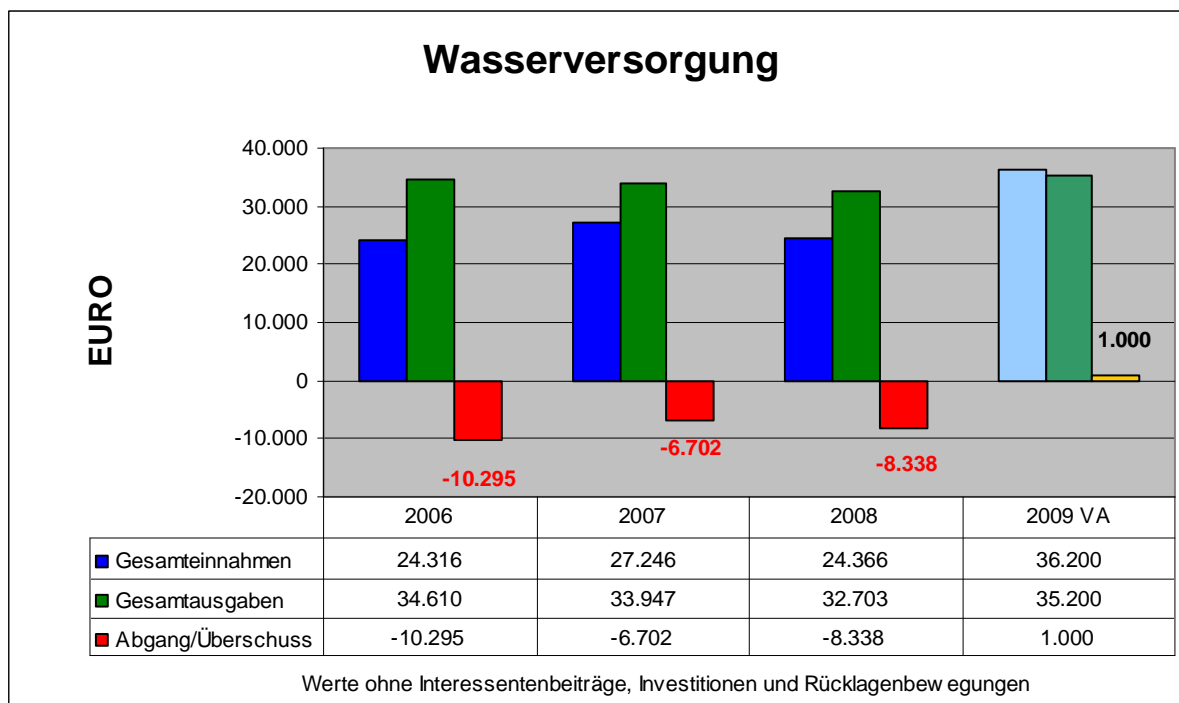
Die Bauhofarbeiter werden zu einem relativ großen Teil als Badewärter im Freibad eingesetzt, womit die tatsächliche Personalbesetzung im Bauhof selbst als ebenfalls vergleichsweise sparsam anzusehen ist.

Reinigungsdienst

Im Bereich der Reinigung werden derzeit 1,35 Personaleinheiten beschäftigt. Dieser Wert ist im Vergleich zu Gemeinden ähnlicher Größenordnung und Struktur als sparsam anzusehen.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung



Die in der Grafik dargestellten Werte stellen die laufenden Ergebnisse dar, in denen die eingenommenen Interessentenbeiträge, die getätigten Investitionen und die Gewinnentnahmen nicht berücksichtigt sind. In den Rechnungsabschlüssen der vergangenen Jahre ist die Gebarung der Wasserversorgungsanlage jeweils mit Abgängen erstellt worden. Im Zeitraum von 2006 bis 2008 kam es zu Abgängen von insgesamt 25.335 Euro.

Die Gemeinde hat im Jahr 1990 mit der Errichtung einer öffentlichen Wasserversorgungsanlage begonnen. In der Zwischenzeit sind mit 107 Anschlüssen rd. 14,31 % der Bevölkerung von der Anlage erfasst. Der Anschluss an die Wasserversorgungsanlage ist nur im Zentrum und Umgebung von St. Peter am Hart möglich, da das Wasserleitungssystem nicht das ganze Gemeindegebiet abdeckt. Dort, wo kein Anschluss an die Wasserversorgungsanlage möglich ist, wird der Wasserbezug aus den Hausbrunnen durch einen Wasserzähler gemessen. Für jeden Anschluss stellt die Gemeinde auf ihre Kosten einen Wasserzähler bei, der in ihrem Eigentum verbleibt.

Interessentenbeiträge

Die in der Wassergebührenordnung der Gemeinde St. Peter am Hart festgelegten Anschlussgebühren lagen in den vergangenen Jahren jeweils über den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Sätzen.

Insgesamt hat die Gemeinde in den vergangenen drei Jahren im Zusammenhang mit der Wasserversorgungsanlage Interessentenbeiträge in der Höhe von rd. 24.240 Euro eingehoben.

Diesen Interessentenbeiträgen standen im selben Zeitraum Investitionen im ordentlichen Haushalt von rd. 27.600 Euro gegenüber. Zudem erfolgten Zuführungen zu Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Wasserversorgung im außerordentlichen Haushalt in der Gesamthöhe von rd. 2.140 Euro.

In Summe überstiegen diese Investitionen die Einnahmen aus den Anschlussgebühren, sodass kein Spielraum für zweckgebundene Rücklagen im Hinblick auf künftige Sanierungen bestand.

Sollten die Einnahmen aus Anschlussgebühren für die Wasserversorgung in den kommenden Jahren die Kosten für entsprechende Investitionen übersteigen, sind die überschüssigen Mittel jedenfalls wieder einer zweckgebundenen Rücklage zuzuführen.

Anschluss- und Benützungsgebühren

Seit Beginn des Jahres 2008 werden 1,40 Euro/m³ an Benützungsgebühren eingehoben. Die Gemeinde liegt damit mit 0,15 Cent über den Vorgaben des Landes. Die Mindestanschlussgebühr betrug für das Jahr 2008 1.644 Euro und wurde auf 1.706 Euro im Jahr 2009 erhöht.

In den Jahren 2006 und 2007 wurden Benützungsgebühren eingehoben, die um 0,20 Cent bzw. 0,15 Cent über den vom Land vorgegebenen Mindestgebühren lagen.

Vorauszahlungen

Die Vorauszahlungen auf die Wasseranschlussgebühren sind in der Verordnung wie folgt geregelt: " Die Vorauszahlung beträgt maximal 80 von 100"

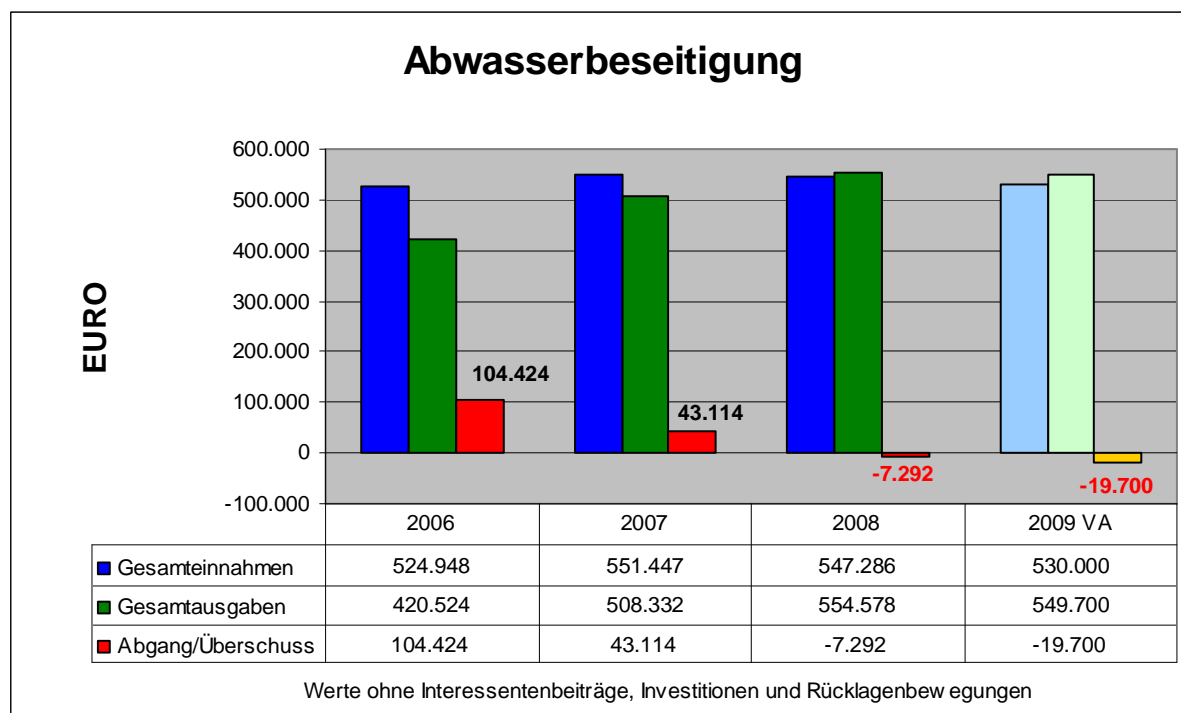
Verordnungen sind jedoch so zu formulieren, dass diese für den Abgabepflichtigen eindeutig die anfallende Gebührenhöhe bestimmen. Durch die gewählte Formulierung ist dies nicht der Fall. Bei einer Novellierung der Verordnung ist daher auch diese Bestimmung anzupassen.

Wasserzähler

Bei den Wasserzählern ist die Selbstbeschaffung durch den Abgabepflichtigen möglich. Dies kann jedoch bei der damit verpflichtend durchzuführenden Nacheichung (Überschreitung des Nacheichungszeitraumes) zu Problemen führen.

Es sollte daher überlegt werden, generell zu einem Miet-Zählersystem zu wechseln.

Abwasserbeseitigung



Die Gemeinde hat mit 723 Kanalanschlüssen rd. 84 % der Gesamteinwohnerzahl erfasst und damit ihr Gemeindegebiet weitestgehend an die öffentliche Abwasserentsorgungsanlage angeschlossen. Die Abwässer werden in die Kläranlage des Reinhaltverbandes Braunau und Umgebung eingeleitet, wofür die Gemeinde im Jahr 2008 anteilige Betriebskosten von rd. 102.000 Euro zu entrichten hatte.

Bei den in der Grafik dargestellten Gesamteinnahmen handelt es sich um die jährlichen Einnahmen abzüglich der jeweiligen Anschlussgebühren. Im Jahr 2006 wies die Einrichtung der Abwasserbeseitigung, gemessen an den Betriebsergebnissen der Folgejahre einen erheblichen Überschuss von rd. 104.400 Euro aus, im Finanzjahr 2007 errechnete sich ein Betriebsüberschuss von rd. 43.100 Euro. Die Betriebsüberschüsse wurden im Wege von Gewinnentnahmen zur Verstärkung des ordentlichen Haushaltes bzw. zur Abdeckung negativer Ergebnisse bei anderen Gemeindeeinrichtungen verwendet. Im Jahr 2008 kam es zu einem Abgang in der Höhe von 7.292 Euro. Der Abgang ist auf eine Rücklagenzuführung zurückzuführen. Die Abwasserbeseitigung wäre ausgeglichen gewesen, wäre der Betrag in der Höhe des Abganges keiner Rücklage zugeführt worden.

Die in den letzten drei Jahren eingenommenen Interessentenbeiträge in der Höhe von rd. 109.100 Euro² wurden zum Teil für Investitionen im ordentlichen Haushalt belassen oder dem außerordentlichen Haushalt bzw. einer Rücklage zugeführt.

Die Gemeinde hat im Interesse einer umfassenden Kostenzuordnung in der Buchhaltung eine jährliche Verwaltungskostentangente in Form einer Vergütung dargestellt.

² Interessentenbeiträge: 2006 rd. 36.000 Euro; 2007 rd. 32.400 Euro; 2008 rd. 40.700 Euro

Anschluss- und Benützungsgebühr

Die von der Gemeinde festgesetzten Anschluss- und Benützungsgebühren pro m³ haben in den vergangenen Jahren jeweils den vom Land OÖ. vorgeschriebenen Mindestgebühren entsprochen.

Erfolgt die Wasserversorgung eines Grundstückes über eine eigene Brunnen- oder Quellenanlage und wird die Wassermenge nicht gemessen, dann beträgt die jährliche Kanalbenützungsgebühr 18 v.H. der sich nach der Verordnung für das betreffende Grundstück bzw. Objekt ergebenden Kanalanschlussgebühr.

Insbesondere ist hierbei auch zu erwähnen, dass die Gemeinde St. Peter am Hart eine Abzweingleitung (mit eigenem Wasserzähler) für Gartenwässer erlaubt, wofür keine Kanalbenützungsgebühr zu entrichten ist.

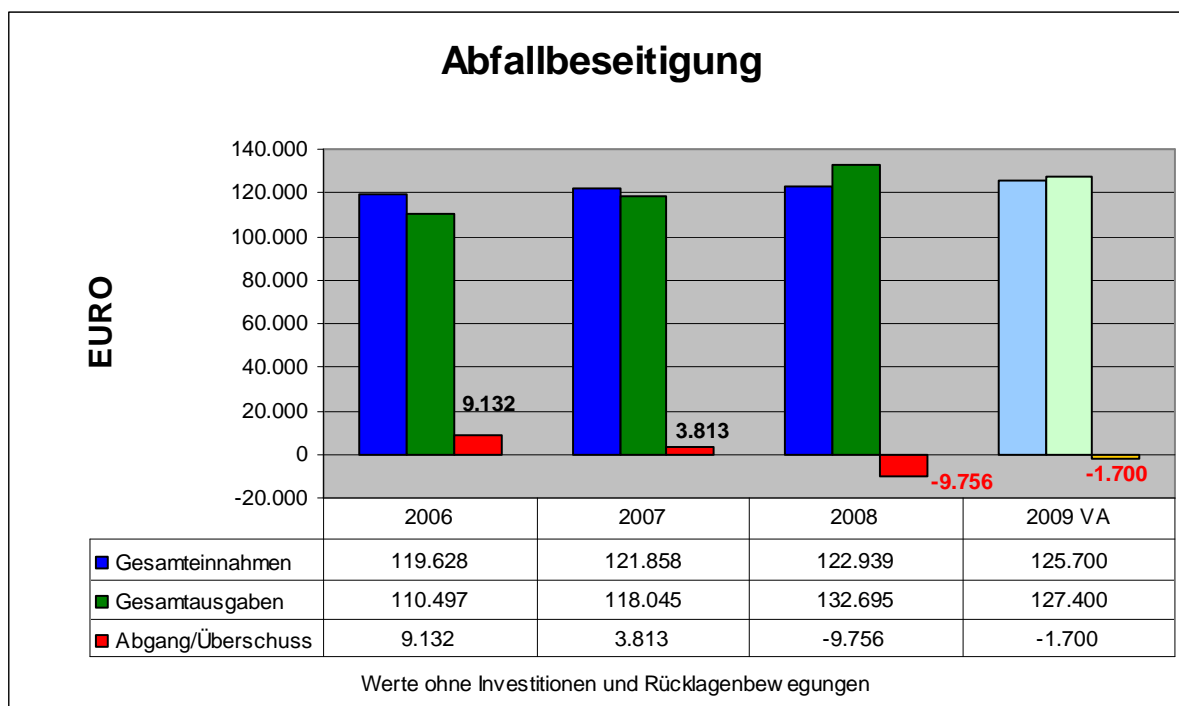
Im Zusammenhang mit der Abrechnung der Kanalbenützungsgebühren weisen wir darauf hin, dass im Hinblick auf die bis 2010 umzusetzende Wasserrahmenrichtlinie der EU die Kanalbenützungsgebühren überwiegend verursachergerecht festzusetzen sind. Die Gebühr hat dabei der tatsächlichen Inanspruchnahme des öffentlichen Kanalnetzes zu entsprechen. Wir empfehlen daher, die Kanalbenützungsgebühren vor allem nach dem Wasserverbrauch oder allenfalls nach der Anzahl der Personen in einem Haushalt zu berechnen.

Wasserzähler

Bei den Wasserzählern ist die Selbstbeschaffung durch den Abgabepflichtigen möglich. Dies kann jedoch bei der damit verpflichtend durchzuführenden Nacheichung (Überschreitung des Nacheichungszeitraumes) zu Problemen führen.

Es sollte daher überlegt werden, generell zu einem Miet-Zählersystem zu wechseln.

Abfallbeseitigung



Der Betrieb der Abfallbeseitigung verzeichnete in den Jahren 2006 und 2007 Überschüsse, die im ordentlichen Haushalt verblieben. Diese Überschüsse wären richtigerweise einer Rücklage zuzuführen gewesen, welche in der Folge für allfällige Betriebsabgänge herangezogen werden hätten können. Im Jahr 2008 kam es zu einem Abgang in der Höhe von 9.756 Euro. Dieser Abgang ergab sich aus einer vorzeitig gestellten Rechnung des Unternehmens der Kompostierungsanlage.

Die Gemeinde St. Peter am Hart betreibt für die regelmäßige Erfassung der im Gemeindegebiet anfallenden Hausabfälle und sperrigen Abfälle eine öffentliche Abfallabfuhr. Gemäß § 9 Abs. 1 des Oö. Abfallwirtschaftsgesetzes 1990 hat die Gemeinde für die regelmäßige Sammlung und Abfuhr von Hausabfällen und sperrigen Abfällen, die im Gemeindegebiet anfallen, zu sorgen. Die Gemeinde bedient sich dazu eines Abfallabfuhrunternehmens. Die Sammlung der Hausabfälle erfolgt zwei- und vierwöchentlich.

Eine Verwaltungskostentangente wird verrechnet.

Im Hinblick auf die Tatsache, dass der Betrieb der Abfallbeseitigung im vergangenen Jahr 2008 ein negatives Gebarungsergebnis auswies, und auch das Ergebnis im Voranschlag 2009 negativ veranschlagt wurde, ist eine Erhöhung der Abfallgebühren unumgänglich.

Um zu starke Gebührenerhöhungen für die Zukunft abfedern zu können, schlagen wir vor, die Abfallgebühren jährlich einer Indexanpassung zu unterziehen.

Biomüll

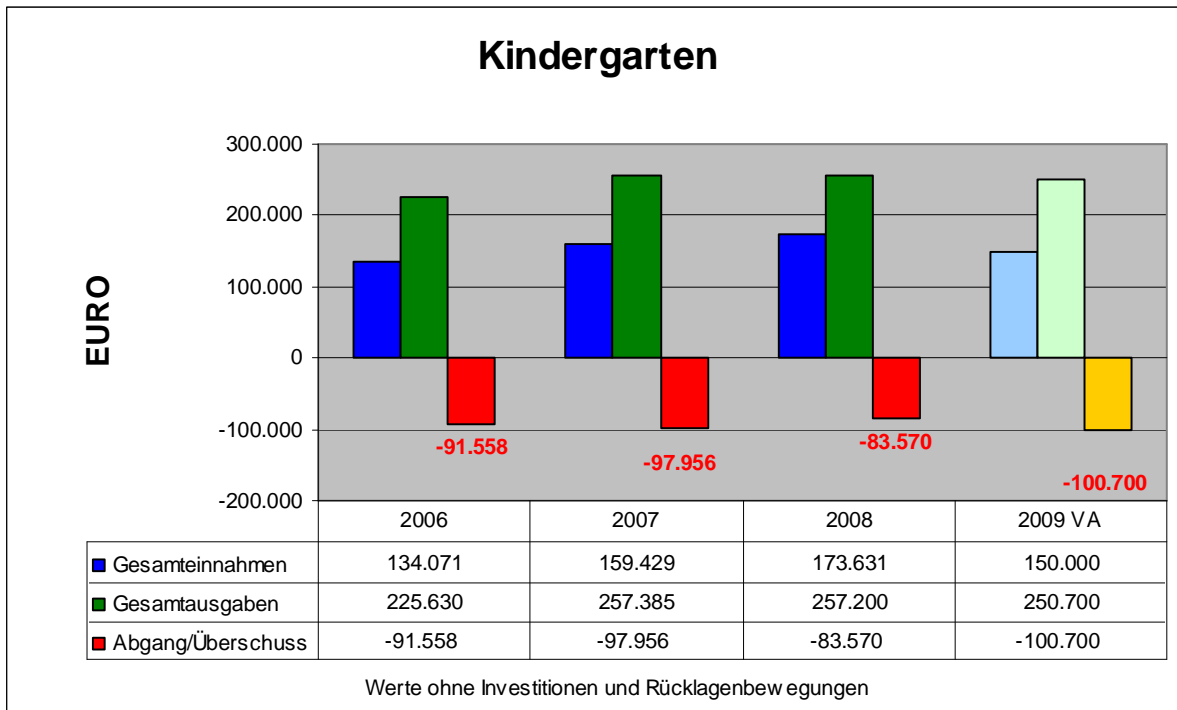
Die Gemeinde St. Peter am Hart betreibt für die regelmäßige Erfassung der im Gemeindegebiet anfallenden biogenen Abfälle keine öffentliche Abfallabfuhr.

Biogene Abfälle sind zur Kompostierungsanlage zu bringen. Die Verpflichtung entfällt, wenn die biogenen Abfälle einer Eigenkompostierung zugeführt werden.

Die Kompostierung wird durch einen vertraglich gebundenen Landwirt betrieben, dieser erhält ab 1.1.2003 für angelieferte Grünschnitte einen Betrag von 7,04 Euro pro m³ und für

Hackgut 7,58 Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Preise sind wertgesichert. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 1.279 m³ an Grünschnitten und Hackgut kompostiert. Die Jahresabrechnung an die Gemeinde für das Jahr 2008 betrug inklusive Umsatzsteuer 10.558 Euro.

Kindergarten



Der Gemeinde-Kindergarten ist Montag, Dienstag und Donnerstag von 7:00 bis 16:30 Uhr und am Mittwoch und Freitag von 7:00 bis 13:00 Uhr geöffnet. Die Höhe der monatlichen Elternbeiträge im Sinne der Elternbeitragsverordnung 2008 richteten sich nach der Höhe des Familieneinkommens und bewegen sich zwischen 36 Euro und 150 Euro. Der Kindergarten hat während der Hauptferien jeweils ab 1. August bis zum 31. August geschlossen.

Der Kindergarten wird in drei Gruppen mit Mittagsbetrieb geführt. Die Betreuung erfolgt durch drei Kindergartenpädagoginnen (3 PE), zwei Kindergartenhelferinnen (1,17 PE) und eine Stützkraft (0,62 PE).

Ausgehend von der maximalen Belegkapazität (66 Kinder) und der tatsächlichen durchschnittlichen Frequenz (64 Kinder) war der Kindergarten in den Jahren 2007 und 2008 mit rd. 97 % gut ausgelastet.

Der Betriebsabgang belief sich im Prüfungszeitraum auf durchschnittlich rund 91.000 Euro. Während des Zeitraums 2006 bis 2008 bewegten sich die laufenden Ausgaben um durchschnittlich rd. 246.740 Euro. Die laufenden Einnahmen bewegten sich im selben Zeitraum deutlich geringer um durchschnittlich rd. 155.710 Euro. Aufgrund der Neuregelung der Elternbeiträge ab Herbst 2007 konnte bei den Leistungserlösen eine Steigerung um rund 8.860 Euro bzw. 23 % verzeichnet werden. Im Finanzjahr 2007 kam es aufgrund einer Investition der Einrichtung und durch die Auslagerung der Reinigung an eine Fremdfirma zu den höheren Gesamtausgaben.

Im Finanzjahr 2008 musste die Gemeinde den Betrieb bei einem durchschnittlichen Besuch von 64 Kindern mit rund 1.306 Euro pro Kind und Jahr subventionieren, wobei dieser Wert im Vergleich zu anderen Gemeinden in einem vertretbaren Rahmen liegt.

Kindergartentransport

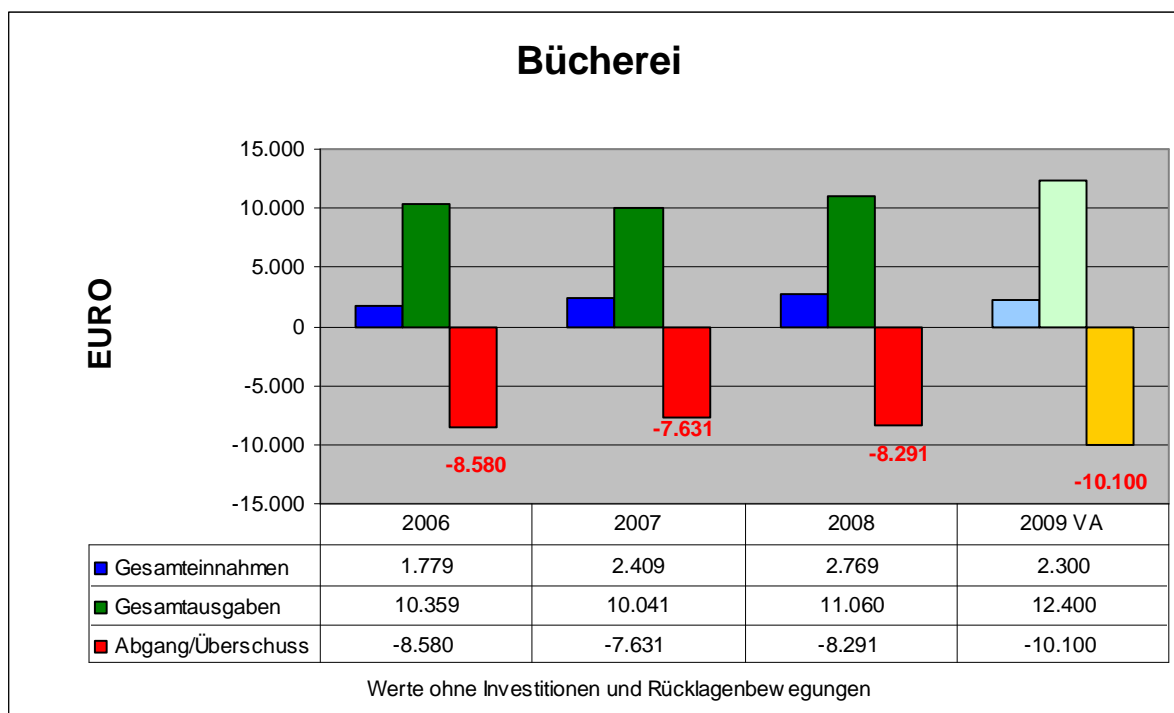
Für den Transport der Kindergartenkinder erwuchs der Gemeinde im Jahr 2008 unter Berücksichtigung des hierfür erhaltenen Landeszuschusses und des von den Eltern eingehobenen monatlichen Transportkostenbeitrages von 11 Euro eine Nettobelastung von

rd. 8.793 Euro, was einem Beitrag der Gemeinde von rd. 244 Euro pro transportiertem Kind gleichkommt. Ein Vertrag mit dem betrauten Transportunternehmer lag bei der Gemeinde auf. Es werden täglich 3 Fahrten im Gesamtausmaß von 64 km zurückgelegt. Im Durchschnitt wurden in den letzten 3 Jahren jährlich 36 Kinder transportiert.

Ausspeisung

Die Ausspeisung der Kindergartenkinder erfolgt durch einen privaten Essensanbieter, der das Essen liefert. Die finanzielle Abwicklung erfolgt durch den Kindergarten. Der Portionspreis liegt bei 2,60 Euro für Kinder und Erwachsene.

Bücherei



Die von der Gemeinde betriebene Bücherei verursachte im Vergleichszeitraum der Jahre 2006 bis 2008 insgesamt Ausgaben von 11.060 Euro, denen Einnahmen von 6.957 Euro gegenüberstanden. Durchschnittlich betrug daher der Abgang 8.167 Euro; im abgelaufenen Jahr 2008 lag er bei 8.291 Euro.

Die Bücherei, in der eine Mitarbeiterin mit einem Beschäftigungsausmaß von 25 % (GD 21) beschäftigt ist, ist jeweils Dienstags von 8:00 bis 12:00 Uhr und Mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr (insgesamt 8 Stunden pro Woche) geöffnet. Die Mitarbeiterin ist für sämtliche Arbeiten in der Bücherei (Entlehnungen, Einkauf, Inventarisierung, Archivierung, Reparaturen etc.) zuständig. Die Bücherei wird von den Bürgern der Gemeinde St. Peter am Hart sehr gut angenommen. Im Jahr 2007 kam es zu 3.211 und im Jahr 2008 sogar zu 3.423 Entlehnungen. Gemessen an der Einwohnerzahl (2.641) der Gemeinde hätte 2008 jeder Gemeindegänger 1,3 Bücher ausgeliehen und gelesen.

Ausschlaggebend für die hohen jährlichen Ausgaben sind neben dem Ankauf von Büchern vor allem die Personalkosten. Der im Finanzjahr 2008 angefallene Personalaufwand von 6.500 Euro konnte durch die Entlehnungsentgelte in Höhe von 570 Euro nicht annähernd gedeckt werden.

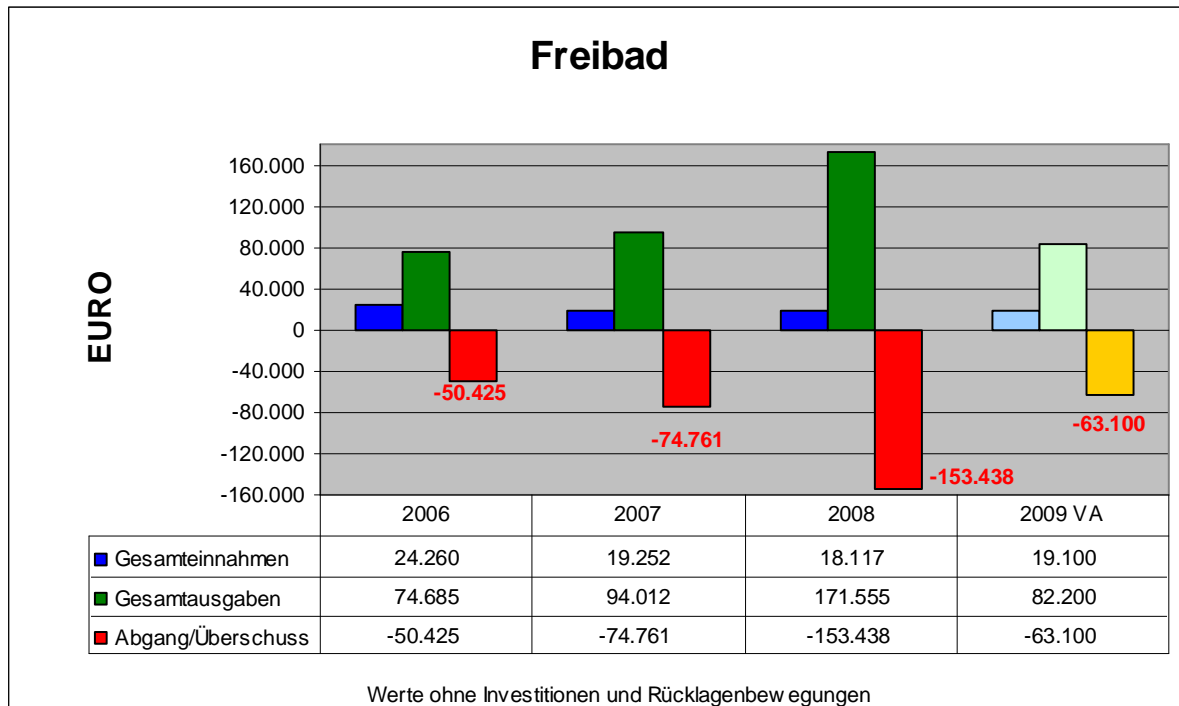
Es wird erforderlich sein, diese Einrichtung auf ihre Kosten und Nutzen hin zu hinterfragen und vor allem ausgabenseitig (Personalkosten) den Aufwand über die Öffnungszeiten zu begrenzen.

Es werden seit dem 1.1.2002 folgende Gebühren eingehoben:

| Bezeichnung | Erwachsene | Kinder u. Jugendl. |
|-----------------------------|------------|--------------------|
| Ausleih. f. Bücher 3 Wochen | 0,35 Euro | 0,15 Euro |
| Einschreibengebühr | 0,70 Euro | 0,70 Euro |
| Starke Buchbeschädigung | 3,60 Euro | 3,60 Euro |
| Buchverlust | 14,50 Euro | 14,50 Euro |

Im Hinblick auf den hohen Zuschussbedarf, den die Gemeindebücherei verursacht, sind die Entlehnungsentgelte anzuheben.

Freibad



Nach einer umfangreichen Sanierung des Freibades wurde dieses im Jahr 2006 wieder eröffnet. Es verfügt über eine Wasserfläche von 380,43 m², eine Wasserrutsche, ein gesondertes Kinderbecken, einen Beachvolleyballplatz und ein Buffet.

Die Anlage ist bei Schönwetter von Mitte Mai bis Anfang September in der Zeit von 10:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

Das Entgelt für die Badbenützung inklusive Umsatzsteuer beträgt seit Mai 2006

- a) Tageskarte für Kinder 1,50 Euro
- b) Tageskarte für Erwachsene 2,50 Euro

Saisonkarten sind für Erwachsene um 40 Euro und für Kinder um 20 Euro erhältlich. Zusätzlich zu diesen Standardtarifen sind eine Reihe von Ermäßigungen für Familien, Schüler, Senioren, Präsenz- und Zivildienstler, etc. vorgesehen.

Der Betrieb des Freibades verursachte in den letzten Jahren doch erhebliche Betriebsabgänge, die beim Betrieb einer derartigen Einrichtung jedoch zu erwarten sind. Wirtschaftlich erschwerend wirkt, dass es sich um ein eher kleines Freibad handelt, für das hohe fixe Kosten anfallen, dem jedoch nur geringe Besuchsentgelte gegenüberstehen.

Im Jahr 2008 kam es zu einem Abgang in der Höhe von 153.438 Euro. Dieser hohe Abgang ist darauf zurückzuführen, dass die Gemeinde das Darlehen für die Freibadsanierung in der Höhe von 85.000 Euro vorzeitig zurückgezahlt hat.

Aus den Kartenverkäufen und der Besucherstatistik ergibt sich, dass in den Jahren 2007 und 2008 das durchschnittliche Eintrittsentgelt bei 2,80 Euro bzw. bei 2,60 Euro gelegen ist.³ Gemessen an den Betriebsabgängen hat die Gemeinde in den beiden Jahren jeden Besucher des Freibades mit Beträgen von 11,70 Euro bzw. 23,50 Euro bezuschusst.

Obwohl die Betriebsabgänge ab dem Jahr 2009 in einem vergleichsweise "normalen" Rahmen liegen werden, wird die Gemeinde dennoch Maßnahmen zur Verringerung des Zuschussbedarfs zu setzen haben.

Da bei den Personalkosten (insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit der Badegäste sowie auf allfällige Haftungsfragen) und den Betriebskosten kaum Einsparungen möglich sind, wird die Gemeinde vor allem im Bereich der Tarifgestaltung Maßnahmen zu setzen haben.

Die Gemeinde verpachtet den zum Freibad dazugehörenden Buffettrakt samt Terrasse zu einem jährlichen Pachtzins von 5 % des Netto-Kartenverkaufserlöses vom Freibad. Dies sind im Durchschnitt jährliche Einnahmen von rd. 875 Euro.

³ Erlöse aus Eintritten: 17.885 Euro (2007), 16.886 Euro (2008); Besucher: 6.401 (2007), 6.534 (2008)

Ausgegliederte Unternehmungen

KG

Bisher wurde noch keine KG gegründet. Zukünftig wird dies für das bevorstehende Bauvorhaben "Volksschulsanierung" zur Erzielung eines Vorsteuerabzuges erforderlich sein.

Gemeindevertretung

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist innerhalb des Zeitraumes 2006 bis 2008 sowohl hinsichtlich der Anzahl der Prüfungen als auch im Bezug auf die Wahrnehmung seiner Prüfungsfelder dem gesetzlichen Prüfungsauftrag ausreichend nachgekommen.

Organe der Gemeinde, Geschäftsführung

Der Gemeinderat und auch der –vorstand haben in den vergangenen Jahren jeweils entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ausreichend Sitzungen abgehalten.

Sitzungsgeldabrechnung

Laut Abrechnung der Gemeinde wurden im ersten und zweiten Quartal 2008 pro Sitzung 42,12 Euro und im dritten und vierten Quartal 2008 pro Sitzung 42,84 Euro ausbezahlt.

Der Gemeinderat hat zuletzt im Juni 1998 eine Verordnung über die Festsetzung des Sitzungsgeldes erlassen, worin das für jede Sitzung eines Mandatars gebührende Sitzungsgeld mit dem Mindestsatz von 1,5 % des Bürgermeisterbezuges festgesetzt wurde. Im Hinblick auf die mögliche Höchstgrenze von 3 % ist diese Regelung als sparsam zu erachten.

Protokollführung

a.) Es fehlen Unterschriften auf den Gemeinderats- und Vorstandsprotokollen. Ebenso fehlen vereinzelt Unterschriften bei den Ausschussprotokollen.

Einwendungsvermerke sind bei den Gemeinderats- und Vorstandsprotokollen unvollständig (Datum der Auflagesitzung fehlt) geführt.

Es wird auf die Einhaltung der Bestimmungen der §§ 54, 55 und 57 der OÖ. Gemeindeordnung 1990 hingewiesen, wonach die Protokolle unverzüglich zu erstellen und in der Folge auch von der erforderlichen Anzahl der Mitglieder zu unterfertigen sind. Es kann den Mitgliedern der einzelnen Kollegialorgane wohl nicht zugemutet werden, für Jahre im Nachhinein diese Unterschriften zu leisten.

Es ergeht daher die Aufforderung an die jeweils beauftragten Schriftführer, hier auch für eine vollständige Unterfertigung samt Einwendungsvermerk und damit ein ordnungsgemäßes Zustandekommen dieser Dokumente zu sorgen!

b.) Bei einzelnen Sitzungsprotokollen verweigerten Gemeinderäte ihre Unterschrift.

Wir verweisen auf den § 54 Abs. 5 der Oö. Gemeindeordnung 1990. Die Unterschrift ist auch dann zu leisten, wenn gegen den Inhalt der Verhandlungsschrift Bedenken bestehen; die Unterfertigung bewirkt lediglich, dass ab dem Zeitpunkt der Unterfertigung die Verhandlungsschrift den Status einer öffentlichen Urkunde besitzt.

Weitere wesentliche Feststellungen

Feuerwehrwesen

Im Gemeindegebiet besteht eine Freiwillige Feuerwehr, der 67 aktive Mitglieder angehören. Im Jahr 2008 hat die Freiwillige Feuerwehr St. Peter am Hart insgesamt 39 Einsätze durchgeführt.

Der Pro-Kopf-Aufwand für die Freiwillige Feuerwehr beläuft sich während des Betrachtungszeitraumes 2006 – 2008 auf durchschnittlich 13,50 Euro pro Einwohner. Der Bezirksdurchschnitt lag 2007 bei 13,56 Euro. Damit lag die Gemeinde bis zum Jahr 2007 im üblichen Rahmen. Im Jahr 2008 ist jedoch ein deutlich erhöhter Wert zu verzeichnen. Auf einen sparsamen Mitteleinsatz ist zu achten.

| FEUERWEHR(EN) | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 VA |
|---------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Einnahmen excl. Investitionszuschüsse | - | - | 94,62 | - |
| Ausgaben excl. Investitionen | 29.865,19 | 28.602,12 | 38.807,66 | 30.300,00 |
| Saldo | 29.865,19 | 28.602,12 | 38.713,04 | 30.300,00 |
| Einwohner lt. VZ | 2.393 | 2.393 | 2.393 | 2.393 |
| Ausgaben pro Einwohner | 12,48 | 11,95 | 16,18 | 12,66 |

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Gemäß den Richtlinien für freiwillige Ausgaben der Gemeinde ("15-Euro-Erlass") wird festgestellt, dass die Gemeinde⁴ den möglichen Rahmen von 36.780 Euro aus freiwilligen Ausgaben im Jahr 2008 zu rd. 32 % genutzt hat. Das entspricht Ausgaben von rd. 5 Euro pro Einwohner. Die im Erlasswege der Aufsichtsbehörde vorgegebene Fördergrenze von 15 Euro je Einwohner wurde damit eingehalten. Die Gemeinde ist im Umgang mit den freiwilligen Ausgaben sehr sparsam.

Versicherungen

Für Gebäude- und Personenversicherungen mussten im Jahr 2008 Versicherungsprämien von insgesamt rd. 12.400 Euro bezahlt werden. In den letzten Jahren zeigten die Zahlungen für die Versicherungsprämien wieder eine steigende Tendenz.⁵

Im Jahr 2004 kam es zu einer Versicherungsüberprüfung durch einen unabhängig staatlich geprüften Berater für das Versicherungswesen. Zu der durchgeführten Risiko- und Vertragsanalyse sämtlicher Risiken und Versicherungsverträge der Gemeinde wurde festgestellt, dass das damalige Prämien- Leistungsverhältnis in einem marktkonformen Rahmen lag.

⁴ 2.452 Einwohner lt. Stichtag der Gemeinderatswahl 2003

⁵ Versicherungsprämien: 11.000 Euro (2006), 11.270 Euro (2007)

Um einen optimalen Versicherungsschutz zu bestmöglichen Konditionen zu erhalten, wird der Gemeinde empfohlen, ihr Versicherungspaket vor dem Abschluss neuer Verträge neuerlich durch einen unabhängigen Versicherungsfachmann überprüfen zu lassen. Ebenfalls sollten die bereits bestehenden Versicherungsverträge erneut von einem unabhängigen Versicherungsfachmann hinsichtlich optimalem Versicherungsschutz und bester Prämienkonditionen überprüfen zu lassen. Dabei ist auch darauf zu achten, dass die nötigen Deckungen gegeben sind und womöglich bestehende Unterversicherungen an die tatsächlichen Versicherungswerte angepasst werden.

Außerordentlicher Haushalt

Überblick über den a.o. Haushalt des Finanzjahres 2008

Der außerordentliche Haushalt umfasst sechs Vorhaben und eine Zwischenfinanzierung und schließt bei einem Ausgabevolumen von rd. 779.700 Euro ausgeglichen.

| Vorhaben | Überschuss | Fehlbetrag |
|----------------------|-------------|-------------|
| Freibad Sanierung | | € 70.000,00 |
| Zwischenfinanzierung | € 70.000,00 | |
| Gesamtsumme | € 70.000,00 | € 70.000,00 |

Die Freibadsanierung wird durch eine Zwischenfinanzierung aus Rücklagen bedeckt.

Das Investitionsvolumen belief sich im Rahmen des außerordentlichen Haushaltes im Zeitraum 2006 bis 2008 für insgesamt acht Vorhaben auf knapp 2,4 Mio. Euro. Der Schwerpunkt der Investitionen lag vor allem bei der Freibadsanierung sowie beim Ausbau der Gemeindestraßen und Ortschaftswege.

Im Jahr 2008 wurden schwerpunktmäßig die notwendigen Straßensanierungs- und Ausbaumaßnahmen sowie der Sportanlagenbau eingeleitet, fortgeführt und zugleich das Augenmerk auf die Ausfinanzierung der bestehenden Vorhaben gelegt.

Für den Sportanlagenbau wurde im Jahr 2008 eine Investitionssumme von rd. 346.000 Euro aufgewendet. Der Ausbau und die Sanierung von Gemeindestraßen und Ortschaftswegen verursachte mit Ausgaben von rd. 259.000 Euro einen Teil der außerordentlichen Ausgaben des Finanzjahres 2008. Mit Ausgaben von rd. 73.000 Euro folgt das Vorhaben Ortskanalisation.

Die Überprüfung der nachstehenden Bauvorhaben beschränkte sich auf deren Kostenentwicklung und Finanzierung.

Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges

Als Ersatz für das im Jahr 1980 angekaufte Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr St. Peter am Hart wurde ein neues Tanklöschfahrzeug im Jahr 2006 angekauft.

Dem Vorhaben lag ein genehmigter Finanzierungsplan des Amtes der Oö. Landesregierung zugrunde. Die Ausschreibung erfolgte entsprechend den Richtlinien des Bundesvergabegesetzes 2006 in der Amtlichen Linzer Zeitung.

Die Gesamtkosten der Fahrzeuganschaffung betragen rd. 287.000 Euro und bewegten sich damit im Rahmen des Finanzierungsplanes. Die Ausfinanzierung erfolgte im Jahr 2007. Die Landes- und Bedarfszuweisungsmittel wurden von der Gemeinde vorfinanziert.

Das Vorhaben wurde durch 130.000 Euro Bedarfszuweisungsmittel, 82.600 Euro Kapitaltransferzahlungen vom Landesfonds (LFK), 10.000 Euro Eigenbeitrag der Freiwilligen Feuerwehr St. Peter am Hart und rd. 64.400 Euro aus Anteilsbeträgen des ordentlichen Haushaltes finanziert.

Freibadsanierung

Das im Jahr 1971 errichtete Freibad St. Peter am Hart war laut Sachverständigendienst des Amtes der Oö. Landesregierung sanierungsbedürftig und es wurde eine Generalsanierung vorgeschlagen. Die Betriebsbewilligung endete mit Mai 2005. Die Ausschreibungsarbeiten wurden von Jänner bis März 2005 durchgeführt und mit den Arbeiten wurde im April 2005 begonnen. Die Badsanierung wurde in zwei Etappen fertig gestellt und der Badebetrieb konnte im Mai 2006 aufgenommen werden.

Der förderbare Gesamtkostenrahmen für das gegenständliche Vorhaben wurde mit 1.136.000 Euro festgelegt und genehmigt. Für die Finanzierung der über diesen Rahmen hinausgehenden Mehrkosten hat die Gemeinde selbst zu sorgen. Die Wasserfläche ist mit max. 400 m² beschränkt. Die Landesförderung betrug 800.000 Euro.

Die vom Amt der Oö. Landesregierung am 24. April 2008 durchgeführte Prüfung der Endabrechnungsunterlagen hat keine Mängel ergeben. Die Gesamtkosten laut korrigierter Endabrechnung beliefen sich auf rd. 1.485.825 Euro, die Gesamtkosten laut vorgelegtem Einreichprojekt beliefen sich auf rd. 1.263.200 Euro. Daraus ergaben sich Mehrkosten in der Höhe von rd. 222.625 Euro. Ein wesentlicher Teil (rd. 194.012 Euro) der Mehrkosten ist auf deutliche Preissteigerungen der Baubranche seit dem Zeitpunkt der Kostenerstellung zurückzuführen. Die restlichen Mehrkosten von rd. 28.613 Euro entfallen vor allem auf den Gartenpavillon, zusätzliche E-Installationen für Buffet, Zufahrt, Anschlussgebühren und Eigenleistungen der Gemeinde sowie Geräte und Betriebsmittel. Die gesamten Mehrkosten wurden aus Eigenmitteln der Gemeinde und einer Darlehensaufnahme finanziert.

Bei der Ausschreibung, Abwicklung und Aktenführung des Vorhabens konnten keine Mängel festgestellt werden.

Gemeindestraßenbau

Die Gemeinde hat ein Gemeindestraßennetz von ca. 67 km Länge zu erhalten und es stehen ständig Neubaumaßnahmen an, die durch die ständig steigende Verkehrsbelastung notwendig werden.

Beim gegenständlichen Vorhaben wurden im Jahr 2008 ca. 1,3 km (2009 ca. 2.5 km) Gemeindestraßen saniert und rd. 258.545 Euro (2009 rd. 190.000 Euro) verbaut.

Bei den Baumaßnahmen auf Gemeindestraßen handelte es sich größtenteils um umfangreiche Ausbau- und Asphaltierungsarbeiten. Das Straßensanierungsprogramm wurde im Gemeinderat beschlossen. Es liegt ein genehmigter Finanzierungsplan seitens des Landes Oberösterreich vor. Die hohen Kosten wurden aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes, Bedarfszuweisungsmitteln, Landesmitteln und mit Anrainerbeträgen finanziert.

Ausschreibung

Die Ausschreibungen erfolgen seitens der Gemeinde in einem dreijährigen Abstand. In den Folgejahren werden im Wege von "Anhängeaufträgen" die Straßenbauarbeiten zu Vorjahreskonditionen weitergeführt.

Zukünftig sind bei den Auftragsvergaben die Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes 2006 zu beachten.

Klubgebäudeerrichtung für Sportverein

Für den örtlichen Sportverein wurde ein Klubgebäude errichtet. Die Arbeiten für das Klubgebäude wurden mit Juli 2009 abgeschlossen. Auf Anraten der Gemeindeabteilung des Landes wurde dem Verein in der Bauausschusssitzung vom 30. November 2006 mitgeteilt, dass der Verein selbst Bauherr und Eigentümer des Sportheimes sei, weil die Gemeinde nicht Eigentümer des Grundstückes sei, auf dem sich das Klubgebäude befinde. Daher tritt der Verein als Bauherr auf. Die Ausschreibungen und Auftragsvergaben wurden vom Verein durchgeführt.

Die Kosten der Errichtung des Klubgebäudes belaufen sich laut Finanzierungsplan auf 415.000 Euro. Die Kosten werden aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes, Bankdarlehen, Mitteln des Dachverbandes, Landeszuschüssen, Bedarfszuweisungen und einer Eigenleistung des Vereins finanziert. Zum Prüfungszeitpunkt beliefen sich die Kosten auf rd. 410.070 Euro. Es fehlt noch die Schlussrechnung des Baumeisters und die eigenen Arbeitsleistungen des Vereins wurden noch nicht abgerechnet. Die Endabrechnung sollte im September/Oktober 2009 erfolgen. Nach Abrechnung der noch fehlenden Rechnungen werden die Kosten laut Finanzierungsplan voraussichtlich überschritten werden. Für die Mehrkosten hat der Verein laut Beschluss des Gemeinderates aufzukommen.

Schlussbemerkung

Der Gemeinde St. Peter am Hart ist bereits seit vielen Jahren eine sparsame und wirtschaftliche Gebarungsführung zu bescheinigen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten ist die Gemeinde sehr bemüht, die Aufgaben in ihrem Einflussbereich bestmöglich zu erledigen.

Wesentlich ist hierfür eine weiterhin vorausschauende Ausgabenpolitik, welche sich an den finanziellen Möglichkeiten orientiert. Es ist in Zukunft wichtig, bei allen Maßnahmen (sowohl bereits laufende als auch neu beschlossene) die Effizienz und ihre Wirkungen laufend zu hinterfragen, um mit den eingesetzten Mitteln den größtmöglichen Nutzen für die Gemeinde zu erreichen.

Für das angenehme Prüfungsklima und die sachliche Zusammenarbeit bedanken wir uns auf diesem Wege ganz besonders beim Bürgermeister, dem Amtsleiter und den Bediensteten der Verwaltung.

Das Ergebnis der Prüfung wurde im Rahmen der Schlussbesprechung am 21. September 2009 dem Bürgermeister und dem Amtsleiter präsentiert. Im Zuge der Besprechung wurde Übereinstimmung bezüglich der Prüfungsfeststellungen und der Empfehlungen gefunden.

Braunau am Inn, am 18. Januar 2010

Der Bezirkshauptmann

Dr. Wojak